

Feldgehölze in Nieder Erlenbach:

7. Führung zu den **Feldholzinseln**

unter sachkundiger Leitung von Herrn K.-H. Lang.

15. Juni um 9:00 Uhr

Treffpunkt: „Plätzchen“
(Am Bürgerbrunnen)

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre

*Und die Laufzeit des Vertrages ist so lang, dass künftige Generationen eventuelle Fehler ausbaden müssen, für die kein jetziger Politiker mehr verantwortlich sein wird. Was ist z. B., wenn der US-Fund insolvent wird? Auch Experten sagen: Es ist recht sicher, bisher lief alles gut. Dennoch bleibe ein Risiko, dass von der Politik entschieden werden müsse. Dieses Risiko will die SPD nicht zu Lasten kommender Generationen eingehen.
G. W.*

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Wir

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



04/03
Mai

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

Aus dem Ortsbeirat

„Da habt Ihr ja mal wieder Glück gehabt“, so der Kommentar einer Nachbarin am 1. Mai. Ja, das Wetter hat gehalten, es gab keinen Regen. Dennoch war es kein typisches „SPD-1.-Mai-Wetter“, am Morgen war es frisch und windig. Und weil es auch noch ein organisatorisches Problem gab, wurde im Saal des Bürgerhauses eingerichtet. Mehr dazu und zu anderen Veranstaltungen im Inneren des Blattes.

Auf jeden Fall wurde damit wieder der Startschuss für viele Feste in Nieder Erlenbach gegeben, deren Termine wie üblich in WIR angezeigt werden, sofern sie uns bekannt sind. Alles schon ein Training für das nächste Jahr, denn in 2004 werden gleich mehrere Vereine „Nullen“ – was sicher auch Anlass zu Feiern sein wird. Mag da auch der in der FAZ veröffentlichte Ifo-Geschäftsklima-Index noch so absinken: Der NE-Feierklima-Index bewegt sich immer auf hohem Niveau.

Die erste Frage in der Bürgerfragestunde galt wieder ALDI und der geplanten Einfahrt ins Gewerbegebiet. Der Ortsvorsteher teilte dazu mit, dass es wohl keinen Kreis geben werde. Im Magistratsbericht B 311 heißt es hierzu: „Das ASV hat die von der Firma Aldi vorgeschlagene provisorische Anbindung der Straße Alt Erlenbach an die L 3008 in einer Stellungnahme vom 27.11.2002 nunmehr abgelehnt. Gleichzeitig hat sich das ASV für einen Ausbau des Knotenpunktes als Kreuzung ohne Lichtzeichenanlage und damit gegen eine Anbindung in Form eines Kreisverkehrsplatzes ausgesprochen.“

Also: die Anbindung kommt, aber kein Kreisverkehr (siehe hierzu auch den Kommentar). Das alte Minimal-Gebäude ist inzwischen abgerissen, was das ernsthafte Interesse von Aldi wohl deutlich belegt. In dieser Debatte wurde auch nach dem inzwischen geräumten Grundstück einer ehemaligen Entsorgerfirma

gefragt. Angeblich sei dafür ein Interessent da, und

Seite 2

angeblich schon wieder ein Discounter: Plus. Während andere Stadtteile zunehmend über zu geringe Einkaufsmöglichkeiten klagen, baut hier ein Supermarkt nach dem anderen. Vielleicht sollen ja künftig die Seckbacher in Nieder Erlenbach einkaufen.

Vier Anträge der Fraktionen wurden in der anschließenden Sitzung einstimmig verabschiedet:

- Ruhebänke sollen entlag des Westrandes am Schwalbenberg installiert werden (SPD).
- Auf dem Weg westlich des Schwalbenberges soll das Reitverbot auch durchgesetzt werden (mit nachdrücklichen Gesprächen mit den Reiterhöfen, SPD).
- Für die erneut an der Lersnergruft aufgetretenen Schäden sollen die Regressansprüche gewahrt werden (SPD).
- Eine sehr ausführliche Stellungnahme zum Bebauungsplan-Entwurf 839 „Westrand Nieder Erlenbach“ wurde von der CDU vorgelegt, von den anderen Fraktionen in Details ergänzt und an den Magistrat geschickt. Der Ortsbeirat spricht sich für 10 % Einzelhäuser, 30 % Doppelhäuser und 60 % Reihenhäuser aus – alle mit maxi-

mal zwei Vollgeschossen und ausbaufähigem Satteldach. Die Haupterschließungsstraße soll nicht mitten durch die Bebauung führen, sondern parallel zu L 3008 hinter der Lärmschutz-Installation. Baurecht für die Gärten in der Egerländer Straße soll es erst geben, wenn Informationen über die Erschließungskosten bekannt seien. Ergänzt wurde der Antrag um einen fünften Punkt, dass nämlich auf dem Gebiet ein Bauplatz für einen Hort reserviert werden soll.

Unter den dann noch zur Kenntnis genommenen Magistratsberichten war wieder einmal die Absage für eine Änderung der Telefonvorwahl für den Frankfurter Norden. Technisch zwar machbar, aber die Telekom will es nicht finanzieren, und der Stadt fehlt für solche „Kleinigkeiten“ das Geld.

Kommentar

Es geht doch nichts über Vorschriften! An der neuen Einfahrt beim künftigen Aldi-Markt kann gar kein Kreis gebaut werden, weil Kreisverkehre nur bei gleichberechtigten Straßen gebaut werden. Und eine kommunale Straße ist keine Landesstraße! Wo kämen wir denn da hin, wenn man einfach nur nach Sinnhaftigkeit fragen würde?! Oder ob das in anderen Ländern auch so ist?! Wozu, wir haben doch unsere Vorschriften!

(Fortsetzung auf Seite 7)

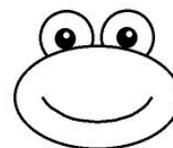
Fortsetzung von Seite 2:

Außerdem, vielleicht bringt die jetzige, wohl auch preiswertere Lösung dem Ortsbeirat auch künftig wieder genügend Anlässe für Anträge? Wenn es nämlich an der neuen ampelfreien Kreuzung mehrmals gekracht haben wird, wird auch der Ruf nach einer Ampel schon kommen. Und dann wird vielleicht wieder nachgebessert und die preiswertere Lösung wird dann doch die teurere.

Der Ortsbeirat hatte mit seinem Vorschlag eines Kreisverkehrs einen sehr sinnvollen Vorschlag gemacht. Aber wie gesagt, wir haben ja unsere Vorschriften.

Gert Wagner

Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast Fröscher's Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt
Telefon 06101/543612
Fax 06101/543620
Mobil 0172/6997092
www.privatzimmer-ffm.de
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

Seite 7

Cross-Border-Leasing zur Rettung der Finanzen?

Dieses Instrument der Finanzierung nutzen immer mehr Kommunen zur Rettung ihrer Finanzen. Auch die Frankfurter Messegesellschaft hat es schon durchgeführt, jetzt ist ein Leasing-Geschäft für die Tunnelröhren der U-Bahn im Gespräch. Was ist das für ein Geschäft?

Frankfurt „verleas“ seine Tunnelröhren für 99 Jahre an einen amerikanischen Fonds. Was für uns rechtlich ein Mietgeschäft ist, ist nach amerikanischem Steuerrecht ein Kaufgeschäft, für das es als Auslandsinvestition kräftige Steuernachlässe gibt. Frankfurt leas die Röhren sofort zurück.

Den Steuervorteil teilen sich der amerikanische Investor und die deutsche Kommune (abzüglich der Kosten von Anwaltskanzleien und Banken).

Die SPD-Fraktion hat sich von diesen Geschäften distanziert und will sie nicht weiter verfolgen. Warum, wenn es doch Geld gibt? Abgesehen vom moralischen Aspekt (deutsche Kommunen beschummeln amerikanische Steuerzahler, auch wenn es legal ist) sieht die SPD die Risiken eines solchen Geschäfts als zu hoch an. Kein Politiker kann ein mehrere Ordner umfassendes Vertragswerk in englischer Sprache beurteilen. Der Gerichtsstand ist in den USA.

(Fortsetzung nächste Seite)

Gute Musik – wenig Besucher

Schade, dass nur etwa achtzig Besucherinnen und Besucher zum Frühjahrskonzert der Bad Vilbeler Stadtkapelle kamen, denn geboten wurde eine „Leistungsschau“. Unter dem Motto „Musical & Co zeigten die Musikerinnen und Musiker, was in ihnen steckt.

Geboten wurde z. B. ein „Tribute to Lionel Hampton“, in dem sich eine fünfzehnjährige Vibrafonistin an die Kompositionen des ersten schwarzen Musikers wagte, der gemeinsam mit weißen musizierte. Über Leonard Bernsteins Westsidestory und dem „Phantom der Oper“ ging es bis zu Kompositionen von Eric Clapton.

Ein gelungener Nachmittag für Musikliebhaber, die mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Gute Musik – viele Besucher

Am 1. Mai hatte die Bad Vilbeler Stadtkapelle dann aber erheblich mehr Besucherinnen und Besucher, was sicher nicht nur am freien Eintritt lag, sondern auch an der alten Tradi-

tion, dass man am 1. Mai zu SPD geht.

Leider fand die Feier wieder im Saal statt, weil zum einen das Wetter zunächst nicht sehr beständig erschien, außerdem ein kühler Wind blies – und der Wirt vergaß, Festzeltgarnituren rechtzeitig zu ordern. So fanden viele „Zufallsgäste“ eben nicht zur Maifeier.

Trotzdem: Nach zögerlichem Anfang war der Saal bald voll, manche Gäste saßen im Freien auf der Treppe.

Die Stadtkapelle lief zur Hochform auf, insbesondere Ansager und Sänger Michael heizte den Gästen ein und brachte den Saal fast zum Kochen.

Die Lose der Tombola gingen weg wie warme Semmeln. Kein Wunder: über 300 Preise wurden von Firmen und Privatleuten gespendet.

Von Kunnas Geranien bis zur Viertage-Reise für zwei Personen nach Berlin. Der SPD-Ortsverein war überrascht über die besondere Spendenfreudigkeit in diesem Jahr. Neben ortsansässigen Unternehmen beteiligen sich inzwischen auch mehrere andere Unternehmen am Fest. So spendiert die Nassauische Sparkasse in Wiesbaden jährlich das Spielmobil, die Innovationsforum AG in Obertshausen beteiligte sich mit einem Geldbetrag, Allianz-Dresdner Bauspar, TCF und andere mit schönen Tombola-Preisen. Allen Spenderinnen und Spendern sei hier herz-

lich gedankt – für den Ortsverein Ansporn für weitere Aktivitäten.

Und natürlich die Kinder! Die kommen immer, auch wenn im Saal gefeiert wird. Trotz „Filzstiftkontrolle“ war schon bald die Gasflasche leer, was nichts anderes bedeutet, als dass etwa 150 Kinder wieder ihren Gasballon abgeholt hatten – und dazu bekam jedes Kind etwas zum Naschen und ein Geschenk – auch wiederum alles Spenden unserer Sponsoren.

Den Besucherinnen und Besuchern hat es wieder Spaß gemacht – und auch den SPD-Mitgliedern, die wie in jedem Jahr am Tag der Arbeit kräftig arbeiten mussten. Aber sich machen es ja freiwillig, und wenn ein Fest so gut ankommt, macht das Arbeiten auch Spaß.

Erste Sieger

Schon direkt am 1. Mai wurde um 17 Uhr die erste Karte vom Ballonwettfliegen gefunden, und zwar in 07768 Schöps bei Jena. Der Ballon hatte also schon etwa 288 km (Straße) zurückgelegt innerhalb nur weniger Stunden – ab 14 Uhr wurde die Ballons ausgegeben. Also ein starker Wind aus West-Südwest. Absenderin des Ballons ist Annika Hutter aus 63743 Aschaffenburg.

Noch weiter schaffte es der Ballon von Sabrina Heininger aus Bad Vil-

bel: er wurde bei 01665 Kröges gefunden in der Nähe von Meißen. Auf der Straße wären das 435 km. Und das ist schon kurz vor der polnischen Grenze. Bleibt zu hoffen, dass Karten, die die Grenze überflogen haben, auch zurückgeschickt werden.

Tag des Baumes

Eine Schwarzerle – den „Baum des Jahres“ - pflanzte die Gründezernentin Jutta Ebeling am Tag des Baumes in Nieder

und wird ihr Holz – neben dem Eichenholz – auch gerne beim Bau in der Lagunenstadt Venedig verbaut für Gebäudeteile, die mit Wasser in Berührung kommen oder durch Wasser gefährdet sein können Erlenbach. Denn was ist sinnvoller, so meinte sie, als eine Erle am Erlenbach in Nieder Erlenbach zu pflanzen. Wer ihn sehen will: er steht am Bürgerhaus kurz vor dem Steg über den Erlenbach – noch mit „Hilfen“ versehen.

Die Erlen können gut in nassen Gebieten wachsen, ohne dass ihr Holz fault. Deshalb wurde.

Dem Baum wird es sicher gut gehen, denn er hat viele, viele Betreuer: die Kinder des Kindergartens Lollipop übernahmen die Patenschaft für den Baum – und griffen auch gleich zum Spaten, um seine Wurzeln mit Erde zu bedecken. Welcher Baum kann das schon von sich sagen? Da muss man einfach groß und stark werden.

7. Flurbegehung

Über den Ausbaustand und Zustand der zahlreichen Feldholzinseln in unserer Gemarkung können sich alle Interessierte wieder bei einem gemeinsamen Rundgang unter Leitung des Vogelschutzwartes, Herrn Karl-Heinz Lang, am Sonntag, dem 15. Juni informieren. Treffpunkt ist wie üblich der Brunnen im Ortsmittelpunkt. Ab 9 Uhr geht es los (siehe letzte Seite).

Hortplätze

Doch es gab Diskussionen nach der letzten WIR. Weil im Kommentar gesagt wurde, dass doch in der Schule Räume leer stünden und man sie nutzen könne. Manche fanden den Kommentar nicht hilfreich, aber es gab auch Eltern, die genau so denken, wie es im Kommentar stand.

Die Meinung der Schule und des Schulelternbeirates veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. Unsere Leserinnen und Leser können sich dann eine Meinung bilden.

Das Spielmobil kommt

Vom 26. bis zum 28. Mai wird das feuerrote Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald seine Spiele auf dem Gelände der Grundschule für drei Tage präsentieren. Der Andrang am 1. Mai zeigte den Bedarf bei den Kindern.

Termine

29.05.: Wie in jedem Jahr feiert der Schützenverein den Vatertag an der Schießsportanlage. Gulaschkanone und selbstgebackener Kuchen sind dabei.

26. – 28.05.: Das feuerrote Spielmobil – bekannt vom 1. Mai der SPD – wird auf dem Gelände der Grundschule für die Kinder da sein.

03.06.: Um 20 Uhr tagt der Ortsbeirat wieder im Bürgerhaus.

15.06.: 7. Flurbegehung des SPD-Ortsvereins. Treffpunkt 9 Uhr am Brunnen (Ortsmittelpunkt).

21. – 22. 06.: Hessens größtes Volleyball-Freiluftturnier findet wieder in der Bachaue statt.

Preisfrage

WIR verlost wieder eine Kiste Frankfurter Wein vom Lorberger Hang. Unsere Preisfrage:

Der Vorstand der Nieder Erlenbacher SPD hat beschlossen, im nächsten Jahr ein großes Fest zu feiern. Aus welchem Anlass?

Ein Hinweis: Wer sich das Heft genau ansieht, wird einen Hinweis finden. Lösungen per Post, Fax oder Email an die im Impressum genannte Adresse. Mitglieder des Ortsvereins sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Nieder Erlenbach und Schwanheim (ein Bericht)

Zwei Stadtteile an entgegengesetzten Enden unserer Kommune. Was haben sie miteinander zu tun? Ganz einfach: als Stadtverordneter ist man eben nicht nur für einen Stadtteil zuständig, sondern für die gesamte Stadt. Der Schwanheimer Gewerbeverein kämpfte seit etwa dreißig Jahren für ein Gewerbegebiet, weil örtliche Betriebe sich im Ort nicht weiter entwickeln können. Aber für ein Gewerbegebiet gab es keinen Platz – außer auf dem Gelände einer stillgelegten Kläranlage. Aber die lag im Grüngürtel – also unmöglich? Oder doch möglich?

Schwanheim ist in der glücklichen Lage, zwei Stadtverordnete im Römer sitzen zu haben, einen von der CDU und einen von der SPD. Beide erreichten das Ziel nicht. Dann kam der SPD-Stadtverordnete Weber auf die Idee, doch mal seinen Fraktionskollegen und wirtschaftspolitischen Sprecher Gert Wagner aus Nieder Erlenbach zu bitten, sich alles mal vor Ort anzusehen. Also Ortstermin, viele Gespräche, Anfragen, Einschaltung der Wirtschaftsförderung usw. Ergebnis: Antrag zur Änderung des Flächennutzungsplanes, das Handwerk in Schwanheim bekommt Platz und der Erlenbacher Stadtverordnete ist in Schwanheim gern gesehen.

Ein weiteres Beispiel aus meiner Arbeit: Ein Unternehmen außerhalb

Frankfurts hat die Idee, die W-LAN-Technik in der Frankfurter Innenstadt zu installieren. Man wendet sich an die Wirtschaftsförderung, findet dort aber nicht die rechte Hilfe. Im Internet wurde das Unternehmen wegen meiner UMTS-Anfrage auf mich aufmerksam, lud mich ein, Gespräche kamen zustande – und inzwischen sind in etwa fünfzehn innerstädtischen Restaurants kabelfreie Internetverbindungen über MainSurf möglich. Ohne städtische Mittel, einfach durch praktische Hilfe. Und so ist es kein Wunder, dass in den Restaurants vom Operncafé über Mövenpick bis Maxim eine Broschüre ausliegt, in der das Grußwort ein einfacher Stadtverordneter schreibt, was sonst ja eher dem Magistrat vorbehalten ist.

Auch andere Unternehmen wenden sich manchmal direkt an mich, um bei Problemen voranzukommen – weil auch stille Arbeit ohne Schlagzeilen sich langsam herumspricht, wenn sie erfolgreich ist. Und selbst die Presse registriert dies zunehmend. Schmeichelhaft war der Titel in der Frankfurter Neuen Presse Anfang März: „Wagner bewegt die Wirtschaftspolitik“. Ein schönes Lob, das hier nun zum Eigenlob wird. Warum? In Zeiten von Kumulieren und Panaschieren ist Bekannt werden leider notwendig geworden. Zudem schadet es auch nicht, wenn Sie sehen, dass man seine ehrenamtliche Tätigkeit nicht nur in Sitzungen und mit Anträgen verbringt.

Ihr Stadtverordneter Gert Wagner